© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einmal ist der Fraß, der nahezu sämtliche Holzarten, vor allem die Fichte, schwer betrifft, ein sehr verschwenderischer, d. h. die Raupe frißt nicht alles, was sie abbeißt, sie läßt einen Teil der abgebissenen Nadeln und Blätter unausgenützt zu Boden fallen; sodann kommt ihre große Neigung zur Massenvermehrung in Betracht, ferner die lange Dauer des Fraßes — meist dauert eine Massenvermehrung drei Jahre — endlich der Umstand, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, ein Gegenmittel von durchschlagender Kraft zu finden. Würde jede Nonnenraupe im Laufe der Fraßzeit einmal zu Boden kommen, dann wäre der Leimring, den wir in Brusthöhe um den befallenen Stamm anlegen, das sicherste und einfachste Mittel, die Raupe vom Wiederanstieg in die Krone abzuhalten und sie am Boden verhungern zu lassen. So aber sind es — und das ist noch ungenügend erforscht — wahrscheinlich nicht viel mehr als die Hälfte bis dreiviertel aller Raupen, welche durch den Leimring abgefangen werden; zu Zeiten der Massenvermehrung genügt der in der Krone verbleibende Teil, dieselbe kahl zu fressen.

(Fortsetzung folgt.)

Weiteres über die Verbreitung, den Fang und die Zeichnung von Nonagria nexa Hb.

Von stud. theol. *Skat. Hoffmeyer*, Pilealle (Kopenhagen).

In der Entomologischen Zeitschrift Nr. 33 gibt Herr Verbandssekretär Fagnoul, Freiburg, einige Mitteilungen über Phragmitiphila (früher Nonagria) nexa. Auch Unterzeichneter hat dieses Jahr einige Beobachtungen über diese Art gemacht und möchte Herrn Fagnouls Bemerkungen folgendes hinzufügen:

Am 23. August d. J. fing ich bei Råvad (nördlich von Kopenhagen) ein Stück von Nonagria dissoluta var. arundineti. Diese Noctuide ist früher hier in Dänemark gefunden (ganz nahe bei Kopenhagen), aber nicht später als 1868 (nach fünf Exemplaren, Zool. Mus. Kopenhagen). Man sah sie deshalb für die dänische Fauna verschwunden an. Ich fing mein Stück um elf Uhr abends unter mehreren Exemplaren von Calamia phragmitidis an Eupatorium saugend.

Mein Interesse für die Nonagrien war nun geweckt. Ich untersuchte diese Gattung in Spuler „Die Schmetterlinge Europas" und sah hier, daß von diesen Tieren in Dänemark vier Arten gefunden waren (typhae, cannae, sparganii und dissoluta), während in Schonen diese Gattung durch sechs Arten (alle die europäischen, nur dissoluta ausgenommen) repräsentiert ist. Nun ist Nord-Seeland von Schonen nicht sehr verschieden; es war daher ganz natürlich, die schwedischen Arten (nexa, neurica und geminipuncta) bei uns zu suchen. Leider war es — Ende August d. J. — zu spät, neurica und geminipuncta zu finden; nexa aber ließ sich noch erbeuten.

Die Arbeit begann. Ich suchte erst die Futterpflanzen der Raupe (Carex und Glyceria) und fand sie in großer Zahl an derselben Lokalität (Råvad), wo ich dissoluta gefangen hatte. Am 14. September um 10 Uhr abends fing ich da auch ganz richtig zwei Exemplare von nexa — und ganz wie Herr Fagnoul mit dem Netz durch die Köderlaterne (eine recht starke Acetylen-Laterne) aufgescheucht oder an sie — zugeflogen.

Herrn Fagnouls Vermutung, daß nexa das Licht scheut, ist nämlich gar nicht richtig. Ich hatte ja nun das Tierchen gefunden, wollte aber gern mehrere Exemplare haben! Am 17. September versuchte ich wieder. In der Dämmerung flog nexa nicht (wie z. B. bisweilen typhae und lutosa), weder am Köder noch an blühenden Phragmites (das Eupatorium war schon abgeblüht), ließ sich etwas sehen. Dagegen hatte ich ein Bettuch mitgenommen und an zwei Bäumen aufgehängt; mein Fahrrad hatte ich davor gestellt und die Laterne angezündet. Auf diese Weise fing ich zwischen ca. $7.^{50}$ und $8.^{10}$ Uhr sieben Exemplare dieser hübschen Noctuide.

Später habe ich das Tier nicht gesucht, da nämlich die Stücke schon nicht ganz gut waren (und ich konnte ja bis 1914 warten!); doch habe ich es vereinzelt gesehen und gefangen, spät, am 4. Oktober. Tapinostola fulva habe ich auch an derselben Lokalität und auf dieselbe Weise gefunden — doch nicht häufig.

Der Unterschied, den Herr Fagnoul zwischen einem korsischen Stück und seinem eigenen bemerkt hat (daß das untere nach der Flügelwurzel hinziehende zugespitzte Ende der weißlichen Nierenmakel breiter und kürzer beim korsischen Stücke war), ist ganz sicher nicht lokal, da auch meine Exemplare denselben Unterschied aufweisen. Ferner kann auch der kleine Ringmakelfleck fehlen.

Also: Phragmitiphila nexa ist in Dänemark gefunden und bei Råvad auf Seeland nicht selten. Die Art geht gern nach dem Lichte Die Vorderflügel-Zeichnung variiert, aber diese Erscheinung ist nicht eine konstante, sondern eine zufällige aberrative.

Merkwürdiges Erscheinen von Atalanta im Gewächshaus.

Von *Joseph Kaspar*, Obergärtner, Chudwein b. Littau (Mähren).

Im Spätherbst 1912 fand ich im Freien 6 Stück halberwachsene Atalanta-Raupen, nahm selbe in mein Ananastreibhaus und setzte sie auf eingepflanzte Nesseln, ohne selbe mit einem Gazebeutel zu überbinden. Ich kümmerte mich nicht weiter um die Tiere; erst nach einigen Tagen sah ich, daß alle verschwunden waren. Nach 3 Wochen sah ich an einem sonnigen Tage 3 Falter fliegen und ließ sie ruhig in der goldenen Freiheit im Gewächshaus. Mittlerweile war es Dezember geworden und das Wetter kalt; die Falter waren verschwunden, auch wird um diese Zeit das Treibhaus nur auf 8—10° R Luftwärme gehalten. Ende Januar fing ich wieder an zu heizen und zwar auf 25° R, und siehe da, am 30. März 1913 bemerkte ich auf den kleinen Brennnesseln, welche zwischen den Ananaspflanzen wuchsen, daß die Blätter zusammengesponnen waren und zu meinem Erstaunen Atalanta-Raupen darin steckten. Da ich täglich im Gewächshaus zweimal spritzen ging und keinen Falter bemerkt habe, so bleibt es mir ein Rätsel, wo selbe her kamen; ein Zuflug kann nicht stattfinden von außen, da alles gut geschlossen ist, auch war dann, als sich die Räupchen das zweite Mal häuteten, eine Sonnenwärme von 35—38° R. Sie wuchsen schnell heran (6 Stück) bei dieser Tropenhitze und ergaben normale Falter. Zu bemerken ist noch, daß ich die Falter seit Herbst 1912 nicht mehr zu Gesicht bekam; ob eine Copula im Herbst noch stattfand, oder im zeitigen Frühjahr, konnte ich nicht bemerken. Selbst die Nesseln sind erst im Frühjahr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Hoffmeyer Skat.

Artikel/Article: Weiteres über die Verbreitung, den Fang und die Zeichnung von Nonagria nexa Hb. 207